Zeitschrift: Bericht über die Staatsverwaltung des Kantons Bern ... = Rapport sur l'administration de l'Etat de Berne pendant l'année ...

Herausgeber: Kanton Bern

Band: - (1934)

Artikel: Geschäftsbericht der Kantonalen Rekurskommission

Autor: Müller / Morgenthaler

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-418581

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Geschäftsbericht

der

Kantonalen Rekurskommission

für

das Jahr 1934.

I. Allgemeines.

Wir können für 1934 eigentlich als charakteristisches Merkmal nur wiederholen, was schon für die vergangenen letzten Jahre Geltung hatte: Es herrscht Krisenstimmung, und zwar sowohl im Erwerbsleben als auch in den Steuerpflichtigen persönlich. Sogar die Zahl der neu eingegangenen Rekurse hat gegenüber dem Vorjahre wieder zugenommen, nachdem wir dort einen nicht unwesentlichen Rückgang hatten feststellen können.

Gegenüber 1933 verzeichnen wir für 1934 an Neueingängen 7126 Rekurse (in 1933 waren es deren 6896, in 1932 total 7512). Neben den im Rekursverfahren zur Behandlung kommenden Fällen wurden eliminationsweise (also im Zwischenverfahren) erledigt 7209 Einsprachen (gegenüber 7255 in 1933). Die Totalzahl der gegen Taxationen von Bezirkssteuerkommissionen erhobenen Rekurse stellt sich somit auf 14,335, gegenüber 14,151 in 1933 und 13,432 in 1932. Auf der ganzen Linie also eine Zunahme.

Weiteres hierüber in den Schlussbemerkungen.

II. Personelles.

A. Mitglieder.

An Stelle des in 1933 ausgetretenen Herrn Roger Marcuard wurde zum Mitgliede gewählt Herr Walter Marcuard, Kaufmann in Bern. Seine Beeidigung fand am 8. Juni 1934 statt.

B. Sekretariat und Inspektorat.

Im Sekretariat schied auf Ende Februar 1934 aus Sekretär Ehrensberger. Er wurde auf 1. Juni ersetzt durch Fürsprech Vogt.

Der bisherige Vorsteher des Inspektorates V. Michel trat als solcher infolge seiner Wahl zum Kantonsbuchhalter aus. Neu wurde als Adjunkt gewählt A. Obrist.

III. Geschäftslast.

Diese stellt sich für 1934 folgendermassen:

Geschäftsstand des Berichtsjahres.

Steuerart	Vortrag vom Vorjahr	Neueingang	Total	Eröffnet in 1934	Abgeschrieben	Total	Ausstand auf 31. Dez. 1934
Grundsteuer	91	85	176	82	—	82	94
Kriegssteuer	5	16	21	13	—	13	8
Einkommensteuer:							
1926	2	—	2	2	—	2	—
1927	4	—	4	4	—	4	—
1928	13	—	13	10	3	13	—
1929	57	4	61	55	2	57	4
1930	134	2	136	124	3	127	9
1931	317	28	345	319	6	325	20
1932	1561	35	1,596	1347	14	1361	235
1933	5729	121	5,850	4298	50	4348	1502
1934	—	6835	6,835	1380	30	1410	5425
Total	7913	7126 [1])	15,039	7634	108	7742	7297

[1]) Wovon ca. 900 erst im Januar und Februar 1935 eingelangt.

Für 1933 hatte die totale Geschäftslast 15,145 Fälle betragen; im Berichtsjahre steht sie auf 15,039. Davon sind 7913 übertragene Fälle aus dem Vorjahr (gegen 8249 in 1933) und 7126 Neueingänge (gegenüber 6896 in 1933). Sind also die aus dem Vorjahr übernommenen Rekurse zurückgegangen, so sind anderseits die Neueingänge gestiegen. Wie eingangs unter Allgemeines angegeben ist, kommen zu der bei der Rekurskommission hängigen Zahl von Rekursen noch 7209 eliminierte Fälle hinzu.

Gegenüber Jahresbeginn sind auf Jahresende die unerledigten Rekurse um 616 zurückgegangen.

IV. Entscheide.

Steuerart	Abgewiesen	Gutgeheissen	Teilweise	Rückzüge	Total
Grundsteuer	49	12	14	7	82
Kriegssteuer	12	—	1	—	13
Einkommensteuer:					
1926	—	—	2	—	2
1927	—	—	4	—	4
1928	1	6	3	—	10
1929	14	20	20	1	55
1930	40	42	41	1	124
1931	112	66	138	3	319
1932	373	334	622	18	1347
1933	1064	1428	1511	295	4298
1934	489	466	346	79	1380
Total	2154	2374	2702	404	7634

Erledigt wurden also im Berichtsjahre 7634 Rekurse, gegenüber 7102 im Vorjahre. Mehrleistung 532.

V. Beschwerden.

An Beschwerden gegen unsere Rekursentscheide verzeichnen wir im Berichtsjahr total 520, gegen 426 im Vorjahr. Die Zunahme hängt mit der grösseren Anzahl der ausgefällten Entscheide zusammen und wohl auch mit der eingangs angedeuteten Krisenstimmung des Publikums.

Das weitere ist aus dem Berichte des Verwaltungsgerichtes ersichtlich.

VI. Sitzungen.

Es wurden in 1934 abgehalten:

4 Sessionen mit zusammen 8 Sitzungstagen, was bei der kammerweisen Geschäftsbehandlung bedeutet: 25 Kammersitzungen und 4 Plenarsitzungen.

Ein Vergleich mit früheren Jahren zeigt folgendes Bild:

	1929	1930	1931	1932	1933	1934
Sessionen	6	6	4	5	5	4
Sitzungstage	13	11	10	10	11	8

Als vorbereitende Prozessmassnahmen kommen für das Berichtsjahr in Frage 1740 Einvernahmen, 114 Augenscheine, 2859 Bücherexpertisen und eine Unsumme von Korrespondenz, d. h. schriftliche Abklärung.

VII. Jahresbilanz.

Sekretariat und Inspektorat, Rubr. XXXII D 2	Kredit	Einnahmen	Ausgaben
	Fr.	Fr.	Fr.
1. Besoldungen	332,100.—	11,158.40	315,748.10
2. Entschädigungen an die Mitglieder	17,000.—	—	14,580.80
3. Bureaukosten und Mietzinse	82,000.—	3,466.20	77,635.55
	431,100.—	14,624.60	407,964.45
	—	—	14,624.60
			393,339.85
	—	—	—
A. o. 1. Rekurskosten inkl. Staatskosten	. . . . .	178,144.25	13,578.85

Es ist aus dieser Abrechnung ersichtlich, dass ganz erhebliche Einsparungen erzielt werden konnten; gegenüber dem Voranschlag stellt sich unsere Abrechnung um Fr. 37,700 günstiger. Dabei sind allerdings die abgebauten Besoldungen inbegriffen.

VIII. Inspektorat.

Zur Durchführung von Bücheruntersuchungen wurden dem Inspektorat der Kantonalen Rekurskommission überwiesen:

	Stück	Taxationssummen
Rekursakten pro 1929 . .	3	Fr. 102,500.—
» » 1930 . .	6	» 67,400.—
» » 1931 . .	10	» 118,500.—
» » 1932 . .	18	» 111,900.—
» » 1933 . .	452	» 3,568,600.—
» » 1934 . .	2794	» 30,629,300.—
	3283	Fr. 34,598,200.—

Erledigt wurden:

	Stück	Taxationssummen
Rekursakten pro 1927 . .	1	Fr. 120,000.—
» » 1928 . .	1	» 80,000.—
» » 1929 . .	4	» 104,900.—
» » 1930 . .	8	» 169,900.—
» » 1931 . .	23	» 770,000.—
» » 1932 . .	513	» 5,270,600.—
» » 1933 . .	2182	» 19,733,100.—
» » 1934 . .	127	» 1,379,600.—
	2859	Fr. 27,628,100.—

An das Verwaltungsgericht wurden abgeliefert . . . . 9 Beschwerden
An die Zentralsteuerverwaltung wurden abgeliefert . . . . 18 Nachsteuerfälle
1 Erbschaftssteuerfall

Aktenbestand am 31. Dezember 1934:

	Stück	Taxationssummen
Rekursakten pro 1931 . .	1	Fr. 9,400.—
» » 1932 . .	29	» 1,430,500.—
» » 1933 . .	685	» 8,732,200.—
» » 1934 . .	2667	» 29,249,700.—
	3382	Fr. 39,421,800.—

Kriegssteuerrekurs 1

Das Total der überwiesenen Akten beträgt pro Steuerjahr:

1921	2540	Fr. 78,813,800.—
1922	2567	» 66,675,900.—
1923	2719	» 57,532,800.—
1924	2518	» 52,009,800.—
1925	2204	Fr. 36,214,500.—
1926	2893	» 43,576,600.—
1927	2868	» 34,996,600.—
1928	2470	» 32,678,600.—
1929	2543	» 28,875,700.—
1930	2425	» 31,529,100.—
1931	2834	» 35,437,100.—
1932	2943	» 33,585,200.—
1933	3032	» 30,389,500.—
1934 noch unvollständig .	2794	» 30,629,300.—

Das Inspektorat hat pro 1934 total 15 Krankheitswochen für das ganze Personal zu verzeichnen. Ein weiterer Ausfall von 5 Arbeitswochen resultierte aus der Inanspruchnahme eines Experten für die Erhebungen der Steuerverwaltung betreffend Käser.

Wegen der Inanspruchnahme der Adjunkten der Steuerverwaltung für die Arbeiten der Krisenabgabe ist in der Ablieferung der zum Antrag an die Steuerverwaltung zugestellten Akten eine beträchtliche Verzögerung eingetreten; bei der Steuerverwaltung befanden sich am 31. Dezember 1934 537 Akten (also durchgeführte Expertisen) gegen 330 im Vorjahr.

IX. Schlussbemerkungen.

Unser Abschluss ist sehr befriedigend, wenn man auf alle Verumständungen Rücksicht nimmt. Die Organe der Steuerverwaltung waren durch die Arbeiten für die eidgenössische Krisenabgabe so überlastet, dass sie den normalen Geschäftsverkehr mit der Rekurskommission nicht mehr innehalten konnten (wenigstens nicht für alle Bezirke). Infolgedessen stockte auch unser Geschäftsgang zeitweilig etwas, und wenn wir trotzdem 532 Rekurse mehr erledigen konnten als im Vorjahr, so möchten wir dies hier festhalten. Von den sogenannten Rückständen, d. h. den hängigen Rekursen aus frühern Jahren als 1934, konnten wir neuerdings 508 Stück erledigen (wenn man die Neueingänge für 1934 als ebenfalls erledigt annimmt). Zu den Behinderungen durch die Steuerverwaltung kommen dann noch die vielen Arbeitsausfälle wegen Krankheit unter dem Personal, so dass wir mit unserem Resultate wirklich zufrieden sein können. Allgemein bleibt demgegenüber der Ertrag der Steuern für die nächsten Jahre unsicher, da sich die Krise erst jetzt auszuwirken beginnt.

Bern, den 8. März 1935.

Für die Kantonale Rekurskommission,

Der Präsident:

Müller.

Der I. Sekretär:

Morgenthaler.